



Miefke Saga 30 - *Burnout über den Nationen*

Was, wenn sich Griechenland und Spanien plötzlich im *Burnout* befinden? Was, wenn weitere Länder bereits im Vorzimmer des auf *Burnout* spezialisierten Klinik Direktors, gleichzeitig Großindustrieller seiender und damit Fördergelder beziehender warten? Was, wenn Sie auf Kur nach *Deutschland*, *Österreich* oder mit den verbliebenen Geldkoffern in die *Schweiz* fahren? Was, wenn die Bankenstress Test's zukünftig auch für Österreichische Politiker und Politikerinnen gelten? Politiker- und Politikerinnen-Stress-Test. Was, wenn österreichische Politiker und Politikerinnen für sich das Politiker- und Politikerinnen-*Burnout* reklamieren? Für sich entdeckt und vereinnahmt haben. Wie sie alles vereinnahmen, das sie für sich entdecken. Das Land, die Leute - die Speisen. Den *Kärntner Speck* und die *Kärntner Kasnudl* mit Haut und Haaren verspeist, die Leute und das Land. Land und Leute also. Vereinnahmt von der Politik und dabei das Lied der Stress-Resistenz gesungen. Bitte, es gilt immer die Unschuldsvermutung. Für immer und ewig. Schunkeln wir unschuldig bei der Starnacht am Wörthersee das Lied des *Burnouts*. „*Langsam fällt die Sonne vom Himmel, langsam geht das Licht aus*“, heißt es da in den ersten Zeilen, des von einem Kärntner Politiker im Kärntner Freilichtmuseum von Maria Saal an einem Kärntner Holzhaus lehrenden, in der Strohmaier Tracht singenden und vom ORF im Kärntner Frühschoppen live übertragenen Kärntner Politikern. Wir brauchen jetzt Geschlossenheit. Wir brauchen jetzt Milliarden und aber Milliarden und *Frank*. *Frank* hat was übrig für die kleinen Leute. *Frank* hat Erfahrung. Man wundert sich inner- und außer Landes über *Frank*. Aber *Frank* schiebt die von der AK postulierte Schieflage in diesem Land wieder gerade. Es läuft was schief in diesem Land. *Martinz*, *Birnbacher*, und Teile der *Kärntner Landesregierung* sitzen gemeinsam in einem Hofer Einkaufswagen, mit Gittern an den Außenwänden. Den steilen Hügel hinaufgeschoben werden sie von der österreichischen Bundes- und Kärntner Landesbevölkerung. An Erfahrenen soll man sich orientieren. Sie wissen wie es geht.

Auch ich stelle mich auf schwere Zeiten ein. *Burnout*. Das *zu viel* setzt mich unter Druck. *Zu viel*, zu groß, zu lange, zu teuer. Was, wenn ich kein neues, größeres Auto will? Was, wenn ich keine Zusatzversicherung brauche? Was, wenn ich meine Schuhe trage, bis sie kaputt sind? Was, wenn ich die verlockenden Angebote an Männergesichtscremen verweigere? Was, wenn ich keinen Kärnten Kilt in meinem Kleiderschrank vorfinde? Was wenn ich auf ein neues Smartphone mit Touchscreen Tastatur verzichte? Bin ich dann strafbar? Ein schlechter Konsument? Mit Sicherheit. Als gefährdend, systemzerstörend einzustufen? Verweigert mir meine Bankberaterin ab sofort das Geburtstagsgratulations schreiben? Befinde ich mich ab heute auf der Black-List für Landes- und Bundesverdienstkreuze aller Farben und Formen? Verliere ich meinen akademischen Grad? Werde ich verstoßen aus den zahlreichen Kundenkarteien als erst-, zweit- und drittklassiger Kunde? Bekomme ich zukünftig kein geburtstagsermäßigtes Wiener Schnitzel bei XXXLutz, oder 25% auf Baby nahrung bei Billa? Ich bin kinderlos. Ich bin zerrissen - wann kommst du meine Wunden küssen.

Lasst uns nach PSK Manier in die Hände spucken und die Ärmel hochkrepeln und uns bewegen in diesem Land. Auf gehi's. An die Arbeit. Da fällt mir ein. „*Es waren zwei intensive Monate Arbeit*“, der Winter steht bevor. Zeit für den Winterschlaf. Gemeinsam mit anderen Vertrauten ziehe ich mich ins *Bärental* zurück und bereite mich auf den Winterschlaf und ruhigere, gesättigtere Zeiten vor.

